

und sind Bestandteil des Arbeitsplans der Parteileitungen. Sie sind so angelegt, daß sie immer auf das engste mit den aktuellen politischen Fragen und den Hinweisen übergeordneter Leitungen behandelt werden.

Die Genossen des Spanplattenwerkes Tangermünde haben zum Beispiel aus ihrer Zielstellung im Kampfprogramm, entschieden um die Null-Fehler-Produktion zu ringen, Schwerpunkte für die Gestaltung der Mitgliederversammlungen abgeleitet. Sie rüsten die Genossen politisch-ideologisch damit aus, was es heißt, die einheimischen Rohstoffe hoch zu veredeln und durch tägliche Qualitätsarbeit an jedem Arbeitsplatz einen persönlichen Beitrag zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu leisten. Gut ausgerüstet mit überzeugenden Argumenten, vielen Anregungen und Erfahrungen des zweckmäßigen Herangehens, wurden die Genossen zu Initiatoren der Qualitätsarbeit. In allen Bereichen wird heute auf der Grundlage von Qualitätssicherungskonzeptionen erfolgreich der Kampf um die Null-Fehler-Produktion geführt. Bei oberflächenveredelten Spanplatten wurde nunmehr eine Qualitätsproduktion von 93,7 Prozent erreicht. So schlagen niveaувolle Mitgliederversammlungen in Initiativen zur Qualitätsarbeit an jedem Arbeitsplatz dieses Betriebes um.

Leninsche Normen strikt anwenden

Die Erfahrungen dieser Parteileitungen besagen, daß man sich bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung auf die ständige Erhöhung des ideologischen und erzieherischen Niveaus des innerparteilichen Lebens konzentrieren, die strikte Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens kontinuierlich sichern und die Aufgaben des Kampfprogramms in den Mittelpunkt stellen muß. Das einheitliche und geschlossene Handekü der Kommunisten erweist sich dadurch immer mehr als ein entscheidender Faktor für die politische und soziale Stabilität der DDR und als Triebkraft für die weitere gesellschaftliche Entwicklung.

Im Kollektiv der Leitung wird stets die Konzeption für das Referat oder den Rechenschaftsbericht beraten. Die Genossen stellen sich als erstes die Frage, wie überzeugend sie die Politik der Partei im Zusammenhang mit Fragen und Problemen, die die Menschen bewegen, erläutern und welche konkreten, abrechenbaren Aufgaben sich aus den Beschlüssen des ZK für die Grundorganisation ergeben. Ausgehend von diesen Überlegungen, werden die Beschlüsse formuliert, die Verantwortlichkeit und Kontrollmaßnahmen vorgeschlagen, die dann der Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Dieses Herangehen belegt, daß sich tiefes Eindringen in die Politik der Partei und Einbeziehung eines großen Kreises von Genossen bei der Ausarbeitung der Referate, Einschätzun-

gen und Beschlußvorbereitungen immer auszahlt.

3. Ein Grundzug der innerparteilichen Demokratie besteht in der regelmäßigen Rechenschaftslegung der Parteileitung vor der Mitgliederversammlung. Die Parteileitung des Spanplattenwerkes versteht es, eine gute Verbindung von Rechenschaftslegung, Vermittlung von Argumentationen des ZK, konkreter Beantwortung von Fragen, Erläuterung der Aufgaben und genauer, abrechenbarer Ziele für das Parteikollektiv zu sichern. Das vertieft die Einsicht der Parteimitglieder in die Gesamtpolitik der Partei, garantiert ihnen, gut und aktuell informiert zu sein und ermöglicht jedem Genossen, direkt auf die Verwirklichung der Parteibeschlüsse Einfluß zu nehmen.

Die regelmäßige Rechenschaftslegung der Parteileitung hat großen erzieherischen Einfluß auf alle Kommunisten. Sie fördert den Stolz auf das Erreichte, stärkt das Verantwortungsbewußtsein und schärft den Blick für kritisches Herangehen an alle Fragen. Die Genossen der Parteileitung des VEB Betonwerk Colbitz gehen davon aus, daß Inhalt und Ausstrahlung der Beratung des Parteikollektivs vor allem durch die direkte Beteiligung vieler Genossen an der Diskussion zur Herausarbeitung konkreter Schlußfolgerungen und Maßnahmen zur Umsetzung der Beschlüsse des ZK bestimmt werden.

Es bewährt sich, daß der Parteisekretär und weitere Leitungsmitglieder zur Vorbereitung Problemdiskussionen in den Parteigruppen und mit vielen Genossen Gespräche führen. Sie haben zum Ziel, die Kommunisten gründlich mit Inhalt und Anliegen der Mitgliederversammlung vertraut zu machen, ihr Augenmerk besonders auf die Darlegung der besten Erfahrungen, das sorgsame Beachten der Stimmungen, Meinungen und Vorschläge der Werktätigen und auf effektive Lösungsmöglichkeiten zu lenken. Es ist eine vielfach im Leben der Partei erwiesene Erkenntnis, daß dort, wo die Probleme, die die Menschen bewegen, klar ausgesprochen und gründlich beraten werden, über sie eindeutig entschieden wird, sich auch eine konstruktive, vorwärtsdrängende und offene Diskussion entfaltet. Hier verspürt der Genosse, daß seine Meinung gefragt ist, daß sie einfließt in die Entscheidungsfindung, in die Ausarbeitung offensiver Argumentationen.

4. In die Mitgliederversammlung zu gehen heißt immer für jeden Kommunisten, sich für diesen Höhepunkt gut zu rüsten, die Stimmung und Meinung sowie Initiativen und Arbeitserfahrungen im Kollektiv genau zu kennen, sie mit den eigenen Erkenntnissen in die Beratung und Beschlußfassung einfließen zu lassen.

Von allen Genossen wird, entsprechend dem Statut der Partei, erwartet, daß sie sich auf die Mitgliederversammlung gründlich vorbereiten und sich durch Studium der Parteiliteratur, das Lesen der Tagespresse und über das Fernsehen gut mit der Politik der Partei vertraut machen, sie überzeugend und of-